

MYOM-Kompetenzzentrum

Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien

ÜBER MYOME

Myome der Gebärmutter betreffen etwa 20–30 Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter und sind damit die häufigsten gutartigen Tumore der Frau.

Unter hormonellem Einfluss können diese an Größe zu- und abnehmen, im Regelfall hört das Wachstum nach dem Wechsel auf. Bösartige Veränderungen sind extrem selten.

Zu den Leitsymptomen gehören:

- ▶ Unterbauchschmerzen, Druckbeschwerden (z.B. verstärkter Harndrang, Stuhlnunregelmäßigkeiten, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr)
- ▶ Blutungsstörungen (verstärkt/verlängert/schmerzhaft)
- ▶ Unerfüllter Kinderwunsch/ Fehlgeburten

Sollten Myome Beschwerden hervorrufen, ist eine Behandlung notwendig. Größe, Anzahl und Lage der Myome beeinflussen unter anderem die Entscheidung, welche Therapie für Sie individuell passend ist.

Konservative Methoden

Bei geringen oder fehlenden Symptomen kann Zuwarten eine gute Option sein. Nicht alle Myome bedürfen einer Behandlung. Eine Beratung hinsichtlich medikamentöser Therapien, welche Blutungsstörungen, Beschwerden, als auch die Größe der Myome positiv beeinflussen können, kann angeboten werden.

Nicht-operative/radiologisch-interventionelle Behandlungsmethoden

Myomembolisation (UFE, UAE)

Über eine lediglich winzige Punktionsstelle in der Leiste werden dünne Katheter eingebracht, die in die Gefäße vorgeschoben werden, die die Myome versorgen. Nach Lagebestätigung werden winzige Kunststoffkügelchen injiziert, die die Gefäße verstopfen und die Myome somit aushungern. Diese schrumpfen dadurch, die myombedingten Beschwerden gehen rasch zurück.

Fokussierter Ultraschall (HIFU)

Dieser Eingriff erfolgt ohne jeglichen Schnitt. Mittels MR-Bildgebung werden die Myome

lokalisiert, mit einem fokussierten hochenergetischen Ultraschallbündel wird danach das Gewebe der Myome von außen durch die Haut erhitzt. Dadurch vernarben die Myome und schrumpfen, die Beschwerden nehmen ab.

Operative/gynäkologische Methoden

Radiofrequenzablation von Myomen

Bei dafür geeigneten Myomen wird eine dünne Elektrode unter Vollnarkose und Ultraschallkontrolle durch die Scheide in das Myomgewebe eingeführt und erhitzt. Dadurch schrumpft das Myom und die Symptome werden deutlich reduziert.

Hysteroskopische Myom Resektion (Myomentfernung)

Dabei werden Myome, welche in die Gebärmutterhöhle ragen, mittels elektrochirurgischer Abtragung per Gebärmutter Spiegelung entfernt.

Laparoskopische Myomenukleation (Myomausschälung)

Bei dieser Operationstechnik bleibt die Gebärmutter erhalten. Bei der Laparoskopie, der sogenannten Schlüssellochchirurgie, werden Instrumente sowie eine Kamera in den Bauchraum eingebracht und so die Myome ausgeschält. Anschließend wird die Gebärmutter mit Hilfe einer speziellen Nahttechnik rekonstruiert.

Roboterassistierte Myomenukleation

Bei großen und/oder tief liegenden Myomen wird diese Methode angewendet, welche die Vorteile der offenen chirurgischen und laparoskopischen Eingriffe kombiniert. Die Myome werden ähnlich wie bei der Laparoskopie entfernt, die zurückgebliebenen Wundhöhlen können aber so präzise wie bei einem Bauchschnitt versorgt werden.

Laparotomische Myomenukleation (Myomausschälung)

Hierbei werden die Myome mittels Bauchschnitt entfernt.

Hysterektomie (Gebärmutterentfernung)

In manchen Fällen ist es dennoch notwendig, die Gebärmutter zu entfernen. Auch dieser Eingriff wird meist minimal-invasiv (transvaginal, laparoskopisch oder robotisch) und manchmal – bei sehr großen Myomen – per Bauchschnitt (Laparotomie) durchgeführt.

MYOM-KOMPETENZZENTRUM – Alles unter einem Dach

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen, liebe Angehörige,

im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien bieten wir eine zentrale Anlaufstelle für die Betreuung von Frauen mit Myomen. Durch die Expertise der beteiligten Spezialistinnen und Spezialisten können wir ein individuelles Therapiekonzept für Sie erarbeiten. Durch die enge interdisziplinäre Kooperation bieten wir Ihnen eine optimale Versorgungsqualität bei allen Behandlungsmöglichkeiten.

Seitens der Gynäkologie (Vorstand: Prim. Prof. Dr. Zoltan Nemeth) werden konservative und operative (Myomenukleation, Hysterektomie, Radiofrequenzablation, Hysteroskopie) Therapieoptionen angeboten.

Die Radiologie (Vorstand: Prim. Dr. Christian Neumann, MBA) komplettiert das Portfolio durch die minimal invasiven Möglichkeiten der Myomembolisation (Uterusarterienembolisation, UFE) und den hochfrequenten fokussierten Ultraschall (HIFU), welcher bei uns in Österreich einzigartig angeboten wird.